

Plus von 400 000 Euro

Heuchelheimer Bürgermeister bringt Haushalt 2021 ein / Kein Defizit dank hessischer Sonderzulage und Reserven / Verhaltene, aber zahlreiche Investitionen

HEUCHELHEIM (jem). Knapp drei Minuten – länger brauchte Heuchelheims Bürgermeister Lars Burkhard Steinz (CDU) am Dienstagabend nicht, um den Haushalt 2021 einzubringen. Die Corona-bedingte Kurzfassung machte deutlich, dass die Pandemie der Gemeinde zwar erhebliche Einbrüche in allen Bereichen bescherte, die wirtschaftliche Lage aber immer noch gut ist. Das belegt auch das Plus für den Haushalt von knapp über 400 000 Euro – auch, wenn das Ergebnis etwas trübt. Nur durch die hessische Sonderzulage von fast vier Millionen Euro konnte das Defizit in Millionenhöhe im Gemeindehaushalt abgewendet werden. Steinz sprach von der richtigen Entscheidung, in den vergangenen Jahren stets Reserven aufgebaut zu haben. So verfügt die Gemeinde über liquide Mittel von fast 8,9 Millionen Euro. Das sei ein sehr wichtiges Gut haben, da die Gemeinde im Laufe der nächsten Jahre davon zehren müsse, um immer einen Haushaltsausgleich erreichen zu können. Bis Mitte der 2020-er Jahre werde die Gemeinde ganz „kommod durchkommen“ – dies allerdings zulasten der finanziellen guten Ausstattung, die Heuchelheim augenblicklich noch habe.

Auch die Schulden erhöhen sich in diesem Haushaltsjahr von unter drei Millionen in den Vier-Millionen-Bereich. Das ist laut Steinz allerdings einzig der Tatsache geschuldet, dass der Gemeindevorstand sich entschlossen hat, den Anteil von 1,3 Millionen Euro an der Rettung des R&C-Geländes durch die Beteiligung RC Heuchelheim Entwicklungs-GmbH durch die Auf-



Ein wichtiger Punkt für die Entwicklung der Gemeinde Heuchelheim: Das Rinn-&Cloos-Gelände. Noch überwiegen die Kosten für die Gemeinde, bald schon soll das Areal aber auch das Bevölkerungswachstum ankurbeln. Archivfoto: Meina

nahme eines Kredites zu leisten. „Es schien uns angebrachter, als dies aus der allgemeinen Liquiditäts-Reserve zu nehmen.“ Der Schuldenanteil werde aber schnell wieder sinken.

Stein betonte, dass die kommunalen Steuern trotz der aktuellen Situation stabil bleiben. „Die Bürger müssen nicht mehr zahlen.“ So bleibt die Grundsteuer A bei 332 Hebepunkten und die Grundsteuer B bei 365. „Damit sind wir unter den Top drei der günstigsten Kommunen.“

Als wichtigste Einnahmequelle bleibe der Gemeinde ohnehin die Gewerbesteuer. Aber auch hier müsse man sich

für die Zukunft weiter entwickeln. „Es gilt das, was wir auch die letzten Jahre schon gesagt haben: Wir müssen umsteuern, wir müssen versuchen, uns zu diversifizieren, und versuchen, uns an interkommunalen Gewerbegebieten zu beteiligen, um eine Vervielfältigung unserer Gewerbesteuererträge zu erreichen.“

8500 Einwohner

Bei den Investitionen habe man in diesem Jahr zudem deutlich verhalten agiert als in den vergangenen Jah-

ren. Ein großer Kostenpunkt mache die Umstellung auf das virtuelle Desktop-Management. „Damit sind wir einfach zukunftssicher, was die Einbindung in das Online-Zugangsgesetz, den Datenschutz und viele andere Sachen betrifft.“ Zudem habe man einen gewissen Aufwand für Rechtsberatungen durch externe Anwälte. Es zeichnet sich ab, dass im Bereich des R&C-Geländes immer noch Beratungsbedarf bestehe, aber auch für die Auseinandersetzung mit einzelnen Unternehmen aus Heuchelheim, die mit der Gemeinde in anderen Dingen vor Gericht gehen.

150 000 Euro sind zudem für die Standortfrage und die Vorplanung des neuen Feuerwehrstützpunktes geplant. Man investiere zudem in der Kita Sonnenhaus (Anbringung von neuem Sonnenschutz) und im Kiga Wakiki (Markisen für 20 000 Euro). Zudem sind erneut Gelder für das Hallenbad Biebortal vorgesehen, wo unter anderem die DLRG Heuchelheim trainiert. 50 000 Euro sind für einen Ideen-Wettbewerb für das R&C-Gelände eingeplant, wo es um die Gestaltung des zentralen Platzes geht. Für die Neuplanung des gesamten Gemeindegebietes sind 166 000 Euro für zunächst vier einzelne Bebauungspläne eingestellt. Hier werden in den kommenden Jahren weitere Pläne hinzukommen. Weitere 96 000 Euro werden für das Gebäude des historischen Kinzenbacher Bahnhofs anfallen. Bemerkenswert sei auch der Anteil am Klimaschutz-Manager, der in diesem Jahr gemeinsam mit Biebortal eingestellt werden soll. Hier sind 40 000 Euro eingeplant.

Zum Schluss schaute Steinz in seiner Rede positiv auf die Zukunft. So habe man etwa fünf Prozent mehr Arbeitsplätze als noch 2015. „Wir gehen davon aus, dass wir in den kommenden Jahren auf 8500 Einwohner wachsen werden. Allein auf dem R&C-Gelände können rund 500 neue Bürger leben.“ Dies habe auch Auswirkungen auf den Bedarf an Betreuungsplätzen, die man im Auge behalten müsse.

Trotz der Pandemie zeigt sich Steinz zuversichtlich. „Gesamtgesellschaftlich und mittelfristig haben wir für Heuchelheim gute Aussichten, wenn die Industrie wieder einen Aufschwung hat.“

Lauf-Challenge für jedermann

Zumbagruppe des TV Großen-Linden hat die Gruppe Fun-Run Mittelhessen gegründet

GROSSEN-LINDEN (ee). Mit einer Lauf-Challenge startete die Zumbagruppe der Abteilung Fitness und Gesundheit des TV 1892 Großen-Linden ins neue Jahr und hat dazu die Gruppe Fun-Run Mittelhessen ins Leben gerufen. Diese agiert völlig unabhängig vom Verein. Walken, Joggen und Wandern sind angesagt, um sich im neuen Jahr fit zu halten. Da es jedoch erhebliche Einschränkungen gibt, gemeinsame Aktivitäten deshalb nicht möglich sind, hat Übungsleiterin Kirstin Viertelshausen die Idee einer Lauf-Challenge in die Tat umgesetzt.

In den ersten zehn Tagen haben die mittlerweile 25 Teilnehmer der Gruppe beachtliche 651,57 Kilometer zurückgelegt. Mit einem solchen Erfolg hatte Viertelshausen nicht gerechnet. Wer möchte, kann eine Wochenroute in Angriff neh-

men und diese, egal wann, ablaufen. Als Beweis wird dann die gelaufene Route, egal, mit welcher App aufgezeichnet wird, an Viertelshausen gemeldet. Diese führt eine Exzellente. Es zählt dabei nicht etwa die Geschwindigkeit und auch keine Gangart, lediglich die geleisteten Kilometer. Jeder darf aber auch seine eigene Route bestimmen und dann übermitteln.

Preis für den Sieger

Die Idee, die hinter der ganzen Geschichte steckt: Fit ins neue Jahr, trotz Corona Sport machen und noch dazu motiviert werden, und wenn es die Kilometer der anderen sind, die einen doch noch weiter vorantreiben. Zusammenge-

führt wird alles in einer WhatsApp-Gruppe. Am Ende gibt es für den Sieger einen Preis. Wie dieser aussieht, steht noch nicht fest. Waren es am Neujahrstag gerade mal 6,28 Kilometer, die zurückgelegt wurden, so waren es bereits 96,45 Kilometer am 2. Januar. Am vergangenen Samstag legten die Mitglieder insgesamt 111,43 Kilometer zurück. Und auch die Mitglieder der Gruppe kommen keineswegs nur aus Linden, sondern auch aus Langgöns, Heuchelheim bis hin nach Bremerhaven und der Ostsee. „Ich bin megastolz auf diese tolle Gruppe. Mit der Gesamtkilometerleistung von 651,57 hätten wir also quasi unsere Teamkollegen an der Ostsee und Bremerhaven besuchen können“, so Viertelshausen. Vor erst im gesamten Januar soll die Gruppe Fun-Run Mittelhessen unterwegs sein.



Susanne Zander und Kirstin Viertelshausen (r.), bei einer ihrer Touren. Foto: Wißner

Seelsorger nimmt Abschied

Pfarrer Claus Becker verlässt evangelische Gemeinde Rodheim-Vetzberg / Wird Schulpfarrer an Gymnasium in Oberursel / Online-Gottesdienst wegen Corona

RODHEIM-BIEBER/VETZBERG (mo). Im Kreis seiner Familie und verschiedenen Vertretern der Kirche wurde Pfarrer Claus Becker am Sonntag in der evangelischen Kirche in Rodheim aus seinem Dienst als Pfarrer der Gemeinde Rodheim-Vetzberg in einem Online-Gottesdienst verabschiedet. Mit dabei war auch ein Mitarbeiter des Online-Dienstes Biebortal-TV.

Pfarrer Becker beginnt im Februar seinen Dienst als Schulpfarrer am Gymnasium in Oberursel und freue sich bereits auf seine neuen Aufgaben. „In Biebortal stehen nun weitere Veränderungen bevor. Ich spüre deutlich, dass ich dafür die Kraft nicht mehr habe. Daher muss ich nun weiterziehen“, betonte er. Den kurzen Abschiedsgottesdienst mit der abschließenden Entpflichtung gestaltete Karin Rink an der Orgel mit. Die Predigt von Pfarrer Becker behandelte den Tagestext der Hochzeit zu Kana, bei der Jesus dem Bräutigam aus der Klemme half und Wasser zu Wein umwandelte, damit die Feier

weitergehen konnte. Jürgen Steinmüller sagte für den Kirchenvorstand der eigenen Gemeinde und aller Biebortaler Gemeinden Dankeschön. Unter „Kommen und Gehen“ skizzierte Steinmüller das Wirken des Pfarrers in fünf Jahren seines Dienstes in Biebortal: „Sie waren Ansprechpartner für Glaubensfragen, haben Kinder getauft, Ehen geschlossen und Verstorbene zur letzten Ruhe begleitet und standen Angehörigen in ihrem Leid bei. Wichtig waren Ihnen die Kinder und es war Ihr Anliegen, dass die Kindergärten unter evangelischer Trägerschaft bleiben, das wurde Ihnen zum steinigen Weg. Sie haben sich bemüht, die gute Botschaft der Bibel zu den Menschen zu bringen.“

„Krafttier“ geschenkt

Das Geschenk der Kirchengemeinden war ein großzügiger Bauhaus-Gutschein. Pfarrerin Christin Neugeborn, die sich sehr um diesen Abschiedsgottesdienst be-

müht hatte, überreichte Pfarrer Becker eine Schultasche mit allem Interieur, das im Alltag eines Religionslehrers dienlich ist.

Aus der Vetzberger Kita stammt das kreative Bild eines „Krafttieres“, auf Lein-

wand gemalt, das all die Stärken in sich verbindet, die man als Lehrer für die Schule braucht: Hasenohren, damit Claus Becker alles hören kann, was seine Schüler sagen, Streifen wie ein Tiger, dass er sich auch einmal tarnen und an die Klasse he-

ranschleichen kann, zwei Klappen wie eine Muschel, damit er auch mal die Schotten dichtmachen kann, wenn es ihm zu viel wird. Die Bieberger Kinder hatten Kleeblätter gestaltet, die mit Fürbitten beschrieben waren. Dazu gab es eine Mappe, die von Gemeindegliedern mit Erinnerungen an Pfarrer Becker gestaltet wurde.

Dekan André Witte-Karp, der eine Wasserflasche für Durststrecken überreichte, sprach: „Bruder Claus Becker, mit deiner Berufung zum Schulpfarrer in Oberursel übernimmst du neue Aufgaben. Dafür geben wir dich frei von den dienstlichen Verpflichtungen in der Gemeinde Rodheim-Vetzberg. Gott segne, was du in seinem Namen getan hast. Er wende zum Guten, was nicht gelungen ist, und vollende, was du begonnen hast.“

Pfarrer Becker bedankte sich für das Bemühen, ihm den Abschied aus dem Gemeindeleben leichter zu machen. Karin Rink intonierte abschließend den Choral: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“.



Dekan André Witte-Karp, Jürgen Steinmüller, Pfarrer Claus Becker und Pfarrerin Christin Neugeborn (v.l.) bei der Verabschiedung. Foto: Moos